

Das Baskenland ist in vier Regionen aufgeteilt Gipuzkoa, Álava, Vizcaya und Navarra. Die Hauptstadt ist Victoria. San Sebastian ist jedoch die Hauptstadt von Guipúzcoa, sowie Bilbao die Hauptstadt von Vizcaya. Bilbao ist im Gegensatz zu San Sebastian ein Zentrum der Schwerindustrie.

San Sebastian ist eine sehr schöne Stadt, aufgeteilt in vier Strände. Einmal la Zurriola in Gros, hier halten sich die meisten Surfer und Jugendliche auf. Dann die berühmte Concha, hier sind meistens Touristen mit ihren Kameras unterwegs und dann die Ondarreta in Antiguu, dies ist meistens ein ruhiger Strand. In Antiguu befindet sich die Universität und man trifft mehr einheimische als Touristen.

Ich habe mich entschieden ein Auslandssemester in San Sebastian zu machen, weil meine Eltern immer von dieser Stadt geschwärmt haben. Sie lernten sich im Jahre 1985 in San Sebastian kennen.

VORBEREITUNG

Generell hat man die Möglichkeit sich im Erasmus-Programm auf drei Plätze zu bewerben und diese, je nach Vorliebe, mit Prioritäten zu versehen. Da die Anzahl der Bewerber auf besonders beliebte Städte meistens die Anzahl der verfügbaren Plätze übersteigt, kann es passieren, dass man nach der ersten Bewerbungsrunde ohne Platz dasteht.

Die Koordinatoren unseres Studiums ermöglichen jedoch eine zweite Bewerbungsrunde auf eventuelle Restplätze.

Meine Wahl fiel also auf die UPV, weil ich unbedingt nach Donosti wollte. Die Koordinatoren bzw. das Auswahlverfahren an der UPV verlangen schon vor Antritt des Studiums einige Angaben. Man bewirbt sich quasi auf einen normalen Studienplatz an der Gasthochschule. Hierfür müssen ein Online Formular ausgefüllt sowie zwei weitere Formulare auf einer Plattform hochgeladen werden. Eines dieser Formulare ist das vorzeitige Learning Agreement, in dem man die Kurse angibt, die man beabsichtigt zu besuchen. Teilweise ist es jedoch vor dem Aufenthalt überhaupt nicht möglich genaue Angaben hierzu zu machen. Daher ist auch nach Beginn des Semesters eine Modifikation dieses Learning Agreements noch möglich. Informationen über das Kursangebot findet man auf der Internetseite der UPV sowie teilweise auf den Internetseiten der Fakultäten. Die Informationen sind jedoch nur teilweise in englischer Sprache verfügbar. Die Kommunikation mit den Koordinatoren der UPV verlief per E-Mail auf Spanisch. Die Antworten erfolgten immer innerhalb weniger Tage. Für Tipps rund um das Studium an der UPV ist das International Office zuständig, das immer mit Rat und Tat zu helfen wusste. Abgesehen von den obligatorischen Vorbereitungen für die Universität empfehle ich schon in Deutschland zumindest einen Einsteigerkurs im Spanischen schon vor dem Aufenthalt zu belegen. Zwar ist man als Erasmusstudent stets von Personen unterschiedlichster Nationalitäten umgeben, jedoch helfen einige Grundlagen maßgeblich bei der Integration ins Gastland und der alltäglichen Kommunikation. Dies war jedoch bei mir nicht der Fall weil ich zweisprachig mit deutsch und spanisch aufgewachsen bin. Die UPV bietet ein Buddy-Programm an, das ich jedem ans Herz legen kann.

Unter Angabe einiger weniger persönlicher Daten und der Email-Adresse wird man in das Programm aufgenommen und einem Buddy zugelost. Dieser Kontakt kann beim Bearbeiten unterschiedlichster Formalitäten an der Gastuniversität hilfreich sein und einen ersten Draht zu Einheimischen herstellen.

FORMALITÄTEN IM GASTLAND

Nach der Ankunft verlangt die UPV das Vorlegen einiger obligatorischer Formulare. In Absprache mit dem Koordinator der Gastuniversität und der Heimatuniversität werden Modifikationen am Learning Agreement vorgenommen. Der Koordinator der Gastuniversität muss darüber hinaus die „Confirmation of Study Period“ unterzeichnen. Im Büro der zuständigen Fakultät müssen darüber hinaus eine Kopie des Personalausweises, eine Bescheinigung der Krankenkasse bzw. Krankenversicherung, die Studienbescheinigung der Universität Bremen sowie ein Passfoto vorgelegt werden. Nach Abschluss des Semesters muss die „Confirmation of Study Period“ erneut vom Koordinator gegengezeichnet werden. Dies sollte zeitnah zum auf dem Grant Agreement angegebenen Enddatum des Aufenthalts geschehen. Bevor man das Gastland verlässt sollte, dass Transcript of Records bei der Gastuni beantragt werden.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUR PARTNERHOCHSCHULE

Die UPV in Donostia liegt im Viertel Antiguo, welches mit dem Fahrrad aus jeglichen Stadtteilen Donostias innerhalb von 20 Minuten erreichbar ist. Als Campus Universität sind hier jegliche Fakultäten angesiedelt. Für die kulinarische Versorgung ist ebenfalls gesorgt: Es gibt eine Mensa (Menü zwischen 6 und 7 Euro, eine Art Pintxo-Bar (Bocadillos ab 3 Euro und in der Rechtsfakultät eine Cafeteria (wechselnde Angebote ab 3 Euro). Außerdem sind Supermärkte und Schnell-Restaurants in unmittelbarer Nähe. Der Campus verfügt über eine moderne und lichtdurchflutete Bibliothek. Die meisten Fakultäten verfügen darüber hinaus über eigene Ruhe-/Aufenthaltsräume zum Lernen. Gerade im Bezug auf Donostia als Surfer-Hotspot, sollte ein Blick auf das Sportangebot der UPV gerichtet werden.

Surfkurse sind zu sehr günstigen Preisen und in Kooperation mit einer der besten Surf-Schulen verfügbar, Kooperationen mit Fitnessstudios erlauben das Trainieren zu Sonderkonditionen, Uni-Mannschaften verschiedenster Sportarten sind vorhanden und tragen in unregelmäßigen abständen Turniere/Spiele aus.

KURSANGEBOT UND DAS AKADEMISCHE LEBEN

Generell gibt es im Baskenland zwei Möglichkeiten einen Kurs zu bestehen: die kontinuierliche Überprüfung oder die Notengebung durch ein finales Examen. Erstere Option kann verschieden gestaltet sein, beinhaltet jedoch auf jeden Fall die Anwesenheitspflicht in den Kursen. Teilweise muss bei der Wahl dieser Option keine finale Klausur mehr geschrieben werden. Es gibt jedoch auch Fälle, in denen das finale Examen bei kontinuierlicher Überprüfung zwar geschrieben werden muss, jedoch nur zu 20-40% in die Gesamtnote einfließt. Abgesehen von der Anwesenheitspflicht gestaltet sich die kontinuierliche Überprüfung durch Tests, Hausarbeiten, Hausaufgaben oder Projektarbeiten. Wer das finale Examen als einzige Quelle zur Notenvergabe wählt, muss den Kurs nicht besuchen und

nur zum Termin des finalen Examens erscheinen. Zum bestehen dieses Examens reichen 40-50%. Gerade in Kursen auf spanischer Sprache empfiehlt es sich die kontinuierliche Überprüfung zu wählen, da selbst Native Speaker teilweise Probleme mit den finalen Examen auf Spanisch haben. Englische Kurse hatten hingegen oft ein eher mittelmäßiges Niveau, sodass ein finales Examen eine legitime Option ist.

Insgesamt kam mir das universitäre System sehr verschult vor.

Anwesenheitspflicht, Hausaufgaben, das Aufgerufenwerden in den Seminaren selbst ohne Meldung – so etwas kannte ich aus Deutschland bisher nicht.

Eine Besonderheit des Rechtswissenschaften- Studiums ist, dass es uns gestattet war sowohl Kurse der Rechtswissenschaften (Derecho) als auch der Kriminologie (Criminologia) zu belegen. Es gibt die Möglichkeit Kurse auf Baskisch, Spanisch und ein paar wenige auf Englisch zu belegen. Dies kann den Menschen, die sich in der spanischen Sprache noch nicht so wohl fühlen weiterhelfen.

Die UPV bzw. das International Office bietet einen kostenlosen Spanischkurs (2 mal 2 Stunden pro Woche) und Baskisch-Kurse an. Beide Kurse können mit 6 ECTS angerechnet werden.

Vor dem Start der Spanischkurse (1. Februarwoche), werden Einstufungstests (schriftlich und mündlich, ca. 1,5 Stunden) durchgeführt. In der Woche der ersten Kurse werden die Niveaus entsprechend der Sprachfähigkeiten in die Klassen Beginner, Intermediate und Advanced eingeteilt.

UNTERKUNFT UND LEBEN AUßERHALB DER UNI

Donostia ist mit Barcelona und Madrid zusammen eine der, wenn nicht sogar die teuerste Stadt in Spanien. Zum Wohnen empfehlen sich die Viertel Antiguu, Parte Vieja, Amara, Gros und Egia. Zimmer in WGs kosten monatlich ab 300 Euro, Ende nach oben hin offen. Durchschnittlich beträgt die Miete geschätzt 380-400 Euro.

Bei der Wahl der Wohnung sollte darauf geachtet werden, ob die Wohnung als interior oder exterior ausgeschrieben ist. Erstere haben lediglich Fenster zu teils sehr kleinen Innenhöfen und verfügen daher über sehr wenig Lichteinfall.

Zur Wohnungssuche lohnt es sich einen Blick auf das spanische Pendant zu WG-gesucht.de zu werfen (pisocompartido.com). Die Vermieter geben häufig sofort ihre Handynummern an, sodass man sie bequem per WhatsApp oder auf anderen Wegen erreichen kann.

Wem die Suche über die Distanz zu unsicher ist, kann sich für wenig Geld in das Downtown River Hostel einbuchen und vor Ort suchen. Allerdings werden die verfügbaren Zimmer ab Anfang Februar rarer.

Eine frühe Suche und/oder Anreise lohnt sich auf jeden Fall.

Viele Parties, Tagesausflüge oder auch mehrtägige Reisen werden vom Erasmus Students Network (ESN) geplant und durchgeführt. Das ESN bietet für 10 Euro den Erwerb einer Membercard an, die zur Teilnahme an diesen Trips und Reisen legitimiert. Die Parties sind für jeden zugänglich.

Ein Studententicket gibt es nicht, jedoch kann man sich eine sogenannte Mugi-Card zulegen, die Rabatte bereithält. Generell ist die Infrastruktur in und um Donostia recht gut ausgebaut, sodass ein Auto auf jeden Fall überflüssig wird. Ein Fahrrad hingegen ist eine sehr gute Investition, denn ab 11 Uhr fahren unter der Woche keine Busse mehr.

Kontakte zu Einheimischen können in der Uni und außerhalb des Campuslebens geknüpft werden.

Viele Studenten wohnen noch zu Hause, wählen die kontinuierliche Überprüfung und sind daher während des Semesters quasi nicht ansprechbar.

Durch den Kontakt zu Basken hat man, wenn man Glück hat, auch den Zugang zu einer Sociedad Gastronomica, welche typisch für die baskische Kultur ist. Die chance eine echte Paella zu probieren!

NACH DER RÜCKKEHR

Nach der Rückkehr, die mir übrigens sehr schwer gefallen ist, verlangt das Prüfungsamt die Anfertigung eines Berichts. Hierzu sind einige Formalien zu beachten, die auf der Internetseite einzusehen sind.

Außerdem müssen einige Dokumente im Prüfungsamt eingereicht werden:

Die Confirmation of Study Period muss im Original vorliegen, ebenso wie das Transcript of Records, das von der UPV direkt an das International Office in Bremen geschickt wird.

Hier sollte darauf geachtet werden, dass die Koordinatoren der Gastuniversität ebenfalls die Fristen im Hinterkopf haben.

Des Weiteren müssen die belegten Kurse in Deutschland anerkannt werden.

Hierzu muss ein Formular des Prüfungsamts ausgefüllt werden.

Die Erasmus-Institution verlangt darüber hinaus die Teilnahme an einem Sprachtest und einer Befragung. Die entsprechenden Links werden an die angegebene Email-Adresse versendet.

FAZIT

San Sebastián ist eine Stadt mit viel Magie, eine einzigartige Stadt.

Es gibt so viele Sachen die man in Donostia machen kann, weswegen sich man hier nie langweilen kann.

Die Basken sind wundervolle Menschen, sie schätzen es sehr wenn Menschen von außerhalb versuchen ihre Sprache zu lernen. Deswegen empfehle ich mindestens die basics zu beherrschen.

Die universitäre Koordination unterscheidet sich nicht grundlegend von der in Deutschland, sodass keine Umgewöhnung stattzufinden hat. Die Koordinatoren und Personen in den International Offices helfen gerne und meistens auch recht schnell.

Teilweise müssen Informationen aktiv eingefordert oder gesucht werden, wobei jedoch der Buddy hilfreich sein kann.

Insgesamt hatte ich in San Sebastián eine atemberaubende Zeit.

Ich habe so viele Freundschaften fürs Leben geschlossen.

Ich habe mich an die Spanische Relax-Heit gewöhnt und sie zu lieben gelernt. Ich habe tausend wunderschöne Cafes in der Stadt gefunden und das Meer zum nachdenken zu schätzen gewusst. Ein Auslandssemester in San Sebastián bereut man nicht!